

Vier Mal "Ja" zu zukunftssträchtigen Projekten

Die SP Einsiedeln hat an ihrer Parteiversammlung mit grossen Mehrheiten die "Ja"-Parole für alle vier Bezirksvorlagen beschlossen, welche am 27. November zur Abstimmung gelangen. Nach eingehender Auseinandersetzung mit jeder einzelnen Vorlage und unter Berücksichtigung relevanter Kritikpunkte und der finanziellen Situation des Bezirks kam die Versammlung zum Schluss, dass bei allen Themen die Vorteile für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung des Bezirks klar überwiegen.

Bezirksrat Christoph Bingisser gab nebst der Präsentation der Vorlagen Kindergarten Nordstrasse und Schulhaus Gross einen Überblick über die weiteren anstehenden Schulraumprojekte im Bezirk Einsiedeln. Er ging dabei auch auf das Bestreben optimierter Nutzung bestehender und künftiger Schulliegenschaften ein. Damit entkräftete er weitestgehend die Kritik, die Investitionen im Schulbereich würden plan- und konzeptlos erfolgen. Nach dem Scheitern des Projektes Herrenmatte sei die Umsetzung anspruchsvoller geworden. Der heutige Plan sei aber flexibler (weil etappierbar) und dürfte sich als weniger kostspielig erweisen.

Bei den einzelnen Vorlagen wurde klar, dass hohe Dringlichkeit beim Kindergarten Nordstrasse besteht. Dies nicht nur bezüglich Raumbedarf im Zusammenhang mit der unmittelbar bevorstehenden Einführung des 2-Jahres-Kindergarten, sondern auch aus baulicher Sicht und wegen der aktuell hohen Betriebskosten. Beim Schulhaus Gross ist der Bedarf an mehr Raum nebst Kindergartenbedürfnissen vor allem wegen geänderten Anforderungen an den heutigen Schulbetrieb gegeben. Dabei schälte Bingisser auch klar heraus, dass beim Bau des Schulhauses Gross dannzumal nur das absolute Minimum realisiert wurde und dadurch über den letzten Jahren räumlicher Nachholbedarf entstand. Diesen gilt es, nebst einer Erweiterung, zu beseitigen. Das heute vorliegende Projekt scheint somit nicht nur eine Umsetzung des kantonalen Richtprogramm, sondern auch eine Antwort auf zu geringe und zu wenig weitsichtige Investitionen in der Vergangenheit zu sein. Von Luxus zu sprechen ist übertrieben.

Die Fähigkeit, etwas weiter in die Zukunft zu schauen, braucht es auch bei der Beurteilung des Projekts "Haltestelle Blatten". Bezirksrat Patrick Notter vermerkte, dass es bei der Vorlage eigentlich nicht nur um eine Haltestelle geht, sondern um eine Startrampe für die Entwicklung der ganzen Region Einsiedeln Nord. Der einzige grössere zusammenhängende Raum, wo wirtschaftliche Entwicklung in Einsiedeln noch möglich ist, bedarf einer besseren Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Blatten würde auch rund 25% der Einsiedler Bevölkerung besseren Zugang zum Zug geben, das Busangebot verbreitern und mit einem ausgebauten Park & Ride Angebot am Dorfrand mithelfen, die Verkehrsbelastung im Zentrum zu verringern. Der geplante Doppelspurausbau der SOB, im Rahmen dessen der Bau der Haltestelle günstiger käme, gibt dem Projekt eine hohe Dringlichkeit. Um sich nicht erneut eine

unwiederbringliche Chance - wie seinerzeit beim Nicht-Beitritt zum Züricher Verkehrs Verbund
- entgehen zu lassen, war die Versammlung der Meinung, dem Projekt Blatten sei
zuzustimmen.

Das "Ja" zur Sanierung und Neugestaltung des Hauptplatzes war bei der SP Versammlung
unbestritten. Das Kloster mit seinem Vorplatz ist ein Anziehungspunkt für Gäste von Nah und
Fern. Eine Aufwertung dürfe dem sowohl dem Tourismus und den Ortsansässigen
gleichermassen zugutekommen.